Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 19.05.2025 **Drucksache 19/6865**

Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 21.05.2025 – Auszug aus Drucksache 19/6865 –

Frage Nummer 37
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter **Oskar Lipp** (AfD)	Ich frage die Staatsregierung, wie will sie konkret sicherstellen, dass – wie von Ministerpräsident Dr. Markus Söder beim Rüstungsgipfel angekündigt – 25 Prozent der neuen Rüstungsaufträge des Bundes an bayerische Unternehmen vergeben werden, obwohl die Vergabehoheit ausschließlich beim Bund liegt wie will Staatsminister Hubert Aiwanger die beim Rüstungsgipfel angekündigte Unterstützung für mittelständische Automobilzulieferer beim Einstieg in die Rüstungsproduktion konkret umsetzen, insbesondere im Hinblick auf Förderprogramme, Zertifizierungen und Marktzugang und wie will die Staatsregierung die Zusammenarbeit bayerischer Universitäten mit der Rüstungsforschung konkret ausbauen – gibt es bereits Kooperationsmodelle oder Pilotprojekte?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Bayern verfügt über eine in allen Bereichen leistungsfähige Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Ein Drittel der gesamtdeutschen Wertschöpfung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie erwirtschaften bereits heute bayerische Unternehmen. Bayerns Zielsetzung ist daher, dass die heimische Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und weitere Zulieferbetriebe oder Unternehmen bei allen Beschaffungen für die Bundeswehr angemessen berücksichtigt werden.

Grundsätzlich ist es den Hochschulen im Rahmen ihrer verfassungsmäßig garantierten Wissenschaftsfreiheit überlassen, selbst über Inhalt und Gegenstände ihrer Forschung und über den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zu entscheiden. Mit dem Gesetz zur Förderung der Bundeswehr ist in Bayern ein Kooperationsgebot zwischen Hochschule und Bundeswehr geschaffen worden.